

 **ASEAG** *Der gute Einstieg*



Der Himmel über Aachen

Die Sternwarte lässt Interessierte in die Sterne schauen (Seiten 8-9)



Ein Abschied

Hans-Peter Appel geht in den verdienten Ruhestand (Seite 2)



Ein Neubeginn

Michael Carmincke ist neuer Vorstand der ASEAG (Seite 3)



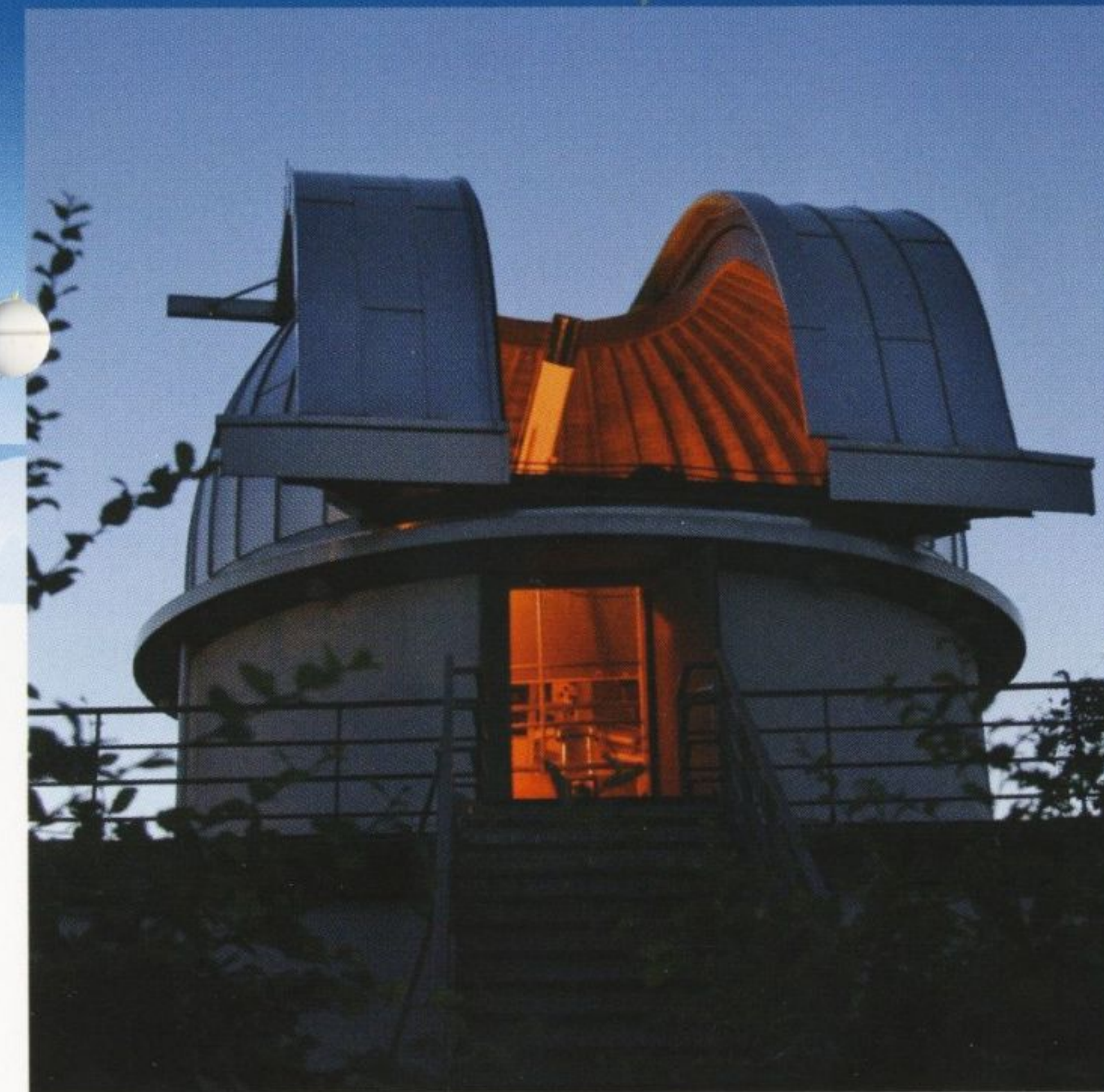
Der Himmel über Aachen Besuch der Sternwarte

Die öffentliche Himmelsbeobachtung hat in Aachen Tradition. Die Sternwarte lässt Interessierte seit 1935 in die Sterne schauen.

Ende September noch stand der größte Planet des Sonnensystems – Jupiter – in Opposition zur Erde und dominierte auch noch den nächtlichen Oktober-Himmel über Aachen. Seine Strahlkraft war selbst mit dem bloßen Auge zu erkennen. Als sichtbarer „Stern“ hat er in 600 Millionen Kilometer Entfernung zur Erde die Dämmerung erhellt und Wissbegierige in Bann gezogen. Ein besonderes Ereignis auch für die Mitarbeiter des Arbeitskreises der Sternwarte, die mit ihren nächtlichen Gruppenführungen die Himmelskörper, Planeten, Sterne und Galaxien zu entschlüsseln verstehen. Auf Nachfrage öffnen sie die Aluminiumkuppel der Sternwarte für Interessierte und visieren mit ihrem Super-Teleskop samt Zenitprisma und modernen 1,25“ und 2“ Okularen das Himmelszelt an. Der Sonntag gilt der regelmäßigen öffentlichen Sonnenbeobachtung, bei der das Teleskop Ausbrüche, Sonnenflecken und sogenannte Protuberanzen mit Polarlichtern (Auroren) freigibt.

Reise zum Firmament

Die Aachener Sternwarte ist eine von 27 „Volkssternwarten“ in Deutschland und ist der Volkshochschule angebunden. Ihre Aufgabe ist es, die Astronomie abseits von universitären Bildungs- und Forschungseinrichtungen auch Laien verständlich zu machen. Bereits 1947 hat sich die erste astronomische Arbeitsgemeinschaft gebildet, die unter vielen neuen Vorzeichen noch heute besteht. Zuletzt wurde der Rundbau 1996 völlig entkernt und mit der Einrichtung eines neuen Unterrichtsraums, einer Dunkelkammer und neuem technischen Equipment auf den aktuellen Stand gebracht. Immer wieder wurde das Zeiss-Fernrohr um wichtige technische



Details erweitert. So ermöglicht beispielsweise ein elektronischer Koordinatensucher selbst schwache Himmelsobjekte anzusteuern, eine CCD-Kamera erlaubt die Direktübertragung der Bilder auf den Monitor. Für Interessierte ist der Besuch eine kurzweilige, virtuelle Reise zum Firmament – ganz real und doch Lichtjahre entfernt.

Auch im Dezember bleibt der Himmel spannend

Am 4. Dezember wird die Venus als Morgenstern gegen 11 Uhr im größten Glanz stehen. Am 21. Dezember soll die "Totale Mondfinsternis" in Mitteleuropa teilweise sichtbar sein und am 22. Dezember um 0.38 Uhr steht die Sonne im Winterpunkt der Wintersonnenwende. Die Tage werden wieder länger.

Linkes Bild: Innenaufnahme der Sternwarte.

Rechtes Bild: Sternwarte Aachen mit geöffnetem Dach.

Fotos: Jan Hattenbach

Informationen und Veranstaltungen:
www.sternwarte-aachen.de

Sternwarte
Am Hangeweiher 23
52068 Aachen

Auskünfte zur Sternwarte und zur Volkshochschule:
Jürgen Balk
Tel.: 0241-4792-170

Fragen zu Gruppenführungen und Terminen:
Kurt Schaefer
Tel.: 0241-5153025

Arbeitskreis Astronomie:
Jan Hattenbach
Tel.: 0241-16025295



Sternwanderer Die Himmelskörper im Blick

Der Sternenhimmel hat es Jan Hattenbach schon als Kind angetan. Seine erste Begegnung mit dem Halley'schen Kometen 1986 weckte den Wunsch nach mehr. Heute bereist er die ganze Welt, um seiner Faszination ein Stück näher zu sein.

Jan Hattenbach (33) ist studierter Physiker. Als Wissenschaftsjournalist berichtet er in zahlreichen Fachmedien über seine Beobachtungen am Firmament. Als Referent und Leiter des Arbeitskreises der Sternwarte weist er die Besucher der Sternwarte in die Welt der Himmelskörper ein. Die Faszination für die Astronomie begann für ihn mit einem Besuch der Sternwarte 1986. Da war der heute 33-jährige gerade mal neun. „Ich habe damals den Halley'schen Kometen gesehen, der im Schnitt nur alle 76 Jahre in das Blickfeld der Erde gerät“, erinnert sich der Physiker an die Anfänge seiner Leidenschaft.

Heute bereist er die ganze Welt, um den Sternen und Planeten näher zu sein. Mal in der Gruppe unter Gleichgesinnten, mal auf eigene Faust fährt er so Ereignissen wie der Sonnenfinsternis, der Mondfinsternis oder auch Kometenschauern hinterher. 2001 hat er den Stern-

schnuppenschauer in Asien beobachtet und dokumentiert. Zur Sonnenfinsternis ist er 2006 in die Türkei gereist. Urlaubsreiseziele wie die Kanarischen Inseln, Spanien, Österreich, Südafrika, Chile, Argentinien und China sieht er mit dem Blick des Astrophysikers, dem sich die Faszination des Firmaments immer wieder neu erschließt.

Absolute Dunkelheit

„Um heute einen klaren Blick auf den Himmel zu bekommen, muss man leider weit reisen“, sagt der freiberufliche Wissenschaftsjournalist. „Die zunehmende Lichtverschmutzung macht es hierzulande schwieriger die Sterne zu beobachten.“ Straßen- und Denkmalbeleuchtung, Diskothekenscheinwerfer und mehr überstrahlen die Leuchtkraft des Firmaments. Absolute Dunkelheit und Trockenheit aber macht den Himmel erst transparent. Ein Erlebnis, das Urlauber südlicher Länder immer wieder tief beeindruckt, wenn sie selbst mit bloßem Auge den dunklen Nachthimmel nur so funkeln sehen – ohne Teleskop und Okulare.

In spannenden Vorträgen an der VHS weiß Jan Hattenbach sein Publikum schon viele Jahre zu begeistern. In der Sternwarte steht er interessierten Gruppen auf Nachfrage Rede und Antwort.

Arbeitskreis Astronomie:
Jan Hattenbach
Tel.: 0241-16025295

Foto: Jan Hattenbach